

# Politsatire in Fastenzeiten

Dalia Abid

Im Irak gilt wie in anderen islamisch geprägten Ländern: Ramadan ist neben Fastenzeit auch Fernsehzeit. Während des Fastenmonats überbieten sich die Sender regelrecht an Programmviefalt. Zu sehen gibt es neben verschiedensten religiösen Formaten auch gesellschaftskritische Komödien, triviale Soaps oder geschichtliche Dramen.

Die 2010 an der University of Applied Sciences in Bremen vorgelegte Abschlussarbeit *Iraks neu formierter Medienmarkt – Demokratisierung via TV?* untersucht die mediale Entwicklung des Iraks nach seiner politischen Neustrukturierung 2003. Am Beispiel der irakischen Ramadan-TV-Komödie *Abu Haki* wurden Ansätze einer Neuentwicklung aufgezeigt, die das Potenzial einer nachhaltigen, positiven Einflussnahme auf den Demokratisierungsprozess besitzen.

*Abu Haki – Vater der Wahrheit*



## Abu Haki – Ramadan-TV auf Irakisch

Die 2005 erstmals auf Sendung gegangene irakische Fernsehstation Al-Sharqiya, mit Hauptsitz in Dubai, erreicht TV-Begeisterte auch weit über die Landesgrenzen hinaus. Und das zur besten Sendezeit: Traditionell finden sich im Ramadan alle Familien zum Iftar, dem gemeinsamen Fastenbrechen, abends vor den Bildschirmen ein. Während des wohlverdienten Festschmauses werden dann aktuelle Serieninhalte und Publikumslieblinge unter die Lupe genommen.

Al-Sharqiya gelang 2008 mit der Ausstrahlung der 30-teiligen Serie *Abu Haki – Vater der Wahrheit* ein bedeutungsvoller Ramadan-TV-Hit, dessen publizistischer Nachhall bis heute in irakischen Internetforen zu verfolgen ist.

### Wer ist Abu Haki?

Abu Haki (Jawad Al Schekertschi) ist ein gieriger und machtbesessener irakischer Politiker, der aufgrund seiner abenteuerlichen Regierungsstrategien immer wieder in unangenehme Situationen und Erklärungsnot gerät. Die aufgegriffenen Thematiken der Sendung nehmen mitunter Bezug auf die neue Regierungsform, die durch den Westen implementierte neue irakische Demokratie, die willkürliche Verteilung der Ministerposten, das heruntergekommene Bildungswesen oder die Situation in den irakischen Gefängnissen. Weiter reflektieren die Inhalte der Sendung das Geschehen auf Iraks Straßen nach 2003.

Mit seinen Inhalten ist *Abu Haki* dem Genre der Politsatire zuzuordnen und zählt zu einer der ersten gesellschafts- und politikkritischen TV-Sendungen seit Beginn des irakischen Fernsehens. Die Sendung ist ein Weg, mit den aktuellen politischen Geschehnissen umzugehen, sie kritisch zu betrachten und dabei humorvoll zu verarbeiten. Auf die Inszenierung von Gewalt, Terror und anderen Kriegsformen wird dabei gänzlich verzichtet. Auch Religion wird in dieser Serie nicht extra betont. Beispielsweise sind in *Abu Haki* Frauen mit und ohne Kopftuch zu sehen. Entgegen der Schwere der Themen ist die gesamte Produktion ein Angriff auf die Lachmuskeln.

## Neuer Raum für freie Meinungsäußerung

Das kommerzielle Fernsehen existiert seit mittlerweile neun Jahren. Neben dem staatlichen Sender Al-Iraqia gingen seit 2003 an die 40 Privatsender auf Sendung. Diese liefern sich gerade im Fastenmonat harte Konkurrenzkämpfe. Ein regelrechter Produktionsmarathon wurde entfacht. In diesem Rahmen gilt der *Vater der Wahrheit* bis heute als Pionier irakischer niveauller und nachhaltiger medialer Unterhaltung. Die Inhalte der Serie besitzen bis heute Aktualität und fungieren als Wegweiser für lebhaftige Diskussionen in verschiedensten Social-Media-Foren.

Die Politsatire, wie sie in der Ramadanserie umgesetzt wurde, zeigt neue mögliche Entwicklungsperspektiven der irakischen Medienindustrie auf. *Abu Haki* ist ein Zeichen für Fortschrittlichkeit und die Fähigkeit der irakischen Gesellschaft zu Selbstkritik. In der Serie werden realpolitische Meinungen kritisch und frei geäußert, die amerikanische Besatzung und das irakische Regierungssystem offen angegriffen. Mit *Abu Haki* haben irakische Medienmacher erstmals ein Format entwickelt, das dem irakischen Volk neuen Raum für Ideen zur freien Meinungsäußerung bietet. Die Sendung klagt an. Sie beleuchtet gesellschaftliche und politische Fakten unzensuriert.

Die Produzenten der Serie haben es verstanden, das Medium TV als Kommunikationsweg für sich zu nutzen. Auf friedlichem Wege senden Akteure der Serie Botschaften, setzen politische Akzente, ohne sich anzubiedern oder in kategorische Diskussionen zu verfallen. Das Format bietet somit nachhaltige Informationen. *Abu Haki* ist zu einem Symbol für potenzielle Entwicklungschancen des irakischen Medienmarktes geworden.

### Irakisches Ramadan-TV 2012

*Akbar Kasab – Größter Lügner*, die diesjährige Ramadan-Sendung, ist zum Totlachen.

Auch darin werden politische Akzente gesetzt. Auf eher subtile Weise klagen die Abu-Chomra-Brüder in ihrem Ramadanwerk an. Ähnlich wie in *Abu Haki* werden nachhaltige Informationen zur besten Sendezeit an ein breites Publikum gesendet, ohne dass Akteure in kategorische Diskussionen verfallen. Aufklärung ohne Anbiederung, ehrlich und direkt.

Al Rashid – eine der beliebtesten Fernsehstationen des Iraks – gelang mit der Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit den Abu-Chomra-Brüdern die Fortsetzung des im Irak erstmals 2008 bekannt gewordenen Genres der Politsatire. Mit Hauptsitz in Mediacity in den Vereinigten Arabischen Emiraten (so wie viele der mittlerweile namhaften irakischen TV-Stationen) beeinflusst Al-Rashid die irakische Meinungsbildung aus dem Ausland. Besonders während des Fastenmonats werden Unterhaltungsformate gesendet.

Theoretisch existiert im Irak seit 2005 Raum für objektive Berichterstattung. Im Verfassungstext verankert ist die Meinungs- und Pressefreiheit, doch bis heute lässt sich beobachten, dass Informationsinhalte irakischer Nachrichtensender wenig Objektivität und Meinungsvielfalt aufweisen, sondern eher der Regierungslinie unterworfen sind. Auch wenn regelmäßige Veränderungen existierender Verwaltungsstrukturen der Sender vorgenommen werden, gibt es im Irak bisher keine vollständige Berichterstattung, welche die gesamte Bandbreite politischer Ansichten und Meinungen im Irak widerspiegelt. Anders verhält es sich mit den Unterhaltungsmedien der Privatsender und deren Eigenproduktionen. Aus dem benachbarten Ausland agierende Medienakteure kritisieren, fluchen und meckern. Besonders in ihren Ramadanproduktionen bringen sie ihren Unmut über existierende Missstände zum Ausdruck.

Wie *Abu Haki* bietet *Akbar Kasab* Politsatire für ein ehrliches, selbstkritisches Verständnis mit Augenzwinkern einer jungen demokratischen Gesellschaft. Na dann: Ramadan Mabruk, wua Kul Sana Antum Teibien! – Alles Gute zum Ramadan!

Dalia Abid ist Deutsche mit irakischen Wurzeln. Sie absolviert ein Masterstudium im Fach „International Management“.

